

Buchbesprechungen ; Neuerscheinungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie
suisses**

Band (Jahr): **26 (1962)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNGEN

Eckart Peterich, Götter und Helden der Germanen. Kleine Mythologie. Walter-Verlag Olten, 5. Auflage 1955. 200 S., 24 Tafeln.

Eckart Peterich erzählt die mythischen Berichte über die germanischen Götter und über die Heldengestalten aus den Sagenkreisen. Wer vermöchte sie alle noch zu kennen, von denen er einmal vielleicht kaum das Wesentlichste wußte: die Weltesche und Odin, Friggas List und Baldurs Tapferkeit, die Zwerge und die Walküren, der Asen Schuld, Lokis Verdammung und die Götterdämmerung? – Wer immer sich über die Göttersagen informieren will, findet im ersten Teil dieses Buches in knapper Form Aufschluß. Der zweite Teil ist den Helden gewidmet: Sigurds und Brünhilds Liebe, Gudruns Rache, der Siegfried- und Nibelungensage, dem Kudrun-Epos, Helgi, Wölundur und Wieland, dem Schmied, Walther und Hildegund und den vielen andern. Ein dritter Teil gibt eine Einführung in die altgermanische Glaubens- und Kunstgeschichte: die Urkunden, die religionsgeschichtlichen Parallelen, den Sinn der Mythen und das Wesen der germanischen Kunst erschließt Peterichs Nachwort in allgemeinverständlicher Sprache. So ist dieses handliche Taschenbuch ein wahres Brevier europäischer Urzeit. Jedem verhilft es zu einem tiefen Verständnis von Ursprung und Geschichte, Wesen und Gegenwart der abendländischen Kultur.

Wörterbuch zur Geschichte, Begriffe und Fachausdrücke. Herausgegeben von Erich Bayer. Kröners Taschenausgabe Band 289, Alfred Kröner Verlag Stuttgart 1960, X und 523 S.

Das handliche Nachschlagwerk ist eine knappe und zuverlässige Einführung in die Fachsprache des Historikers. Es erläutert in rund 5500 Stichwörtern die wichtigsten Begriffe und Fachausdrücke der Geschichtswissenschaft und ihrer Nebengebiete. Bei der Auswahl wurde der europäische Geschichtsraum in den Vordergrund gestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der Erklärung der Wörter, ihrer Herkunft, dem ersten Auftreten, der Begriffsgeschichte und dem Bedeutungswandel; die Sachklärung steht demgegenüber zurück, und den angeführten historischen Fakten kommt nur der Charakter eines Beispiels zu. Literaturangaben und Hinweise auf die einschlägigen Hilfsmittel lenken den Ratsuchenden auf die richtigen Quellen für nähere Informationen. Obwohl es wahrlich ein schwieriges Unterfangen ist, bei einem solchen Wörterbuch allen Wünschen und Spezialfragen gerecht zu werden, darf man die Auswahl der Fachausdrücke als geglückt und umfassend bezeichnen. Als handliches allgemeines Informationsmittel genügt es vielen Ansprüchen. Ein nützliches Vademekum, das Lehrern, Studenten und historisch interessierten Lesern das Verstehen der Geschichtsliteratur erleichtern kann.

Christian Caminada, Die verzauberten Täler; die urgeschichtlichen Kulte und Bräuche im alten Rätien. Walter-Verlag, Olten/Freiburg i.Br. 1961, 326 S., 3 Textabb., 24 Taf. Fr. 18.80.

Im Gebiet des alten Rätien, das die Alpen der Schweiz, Tirols und Oberitaliens verband, sind heute noch eine Fülle von Denkmälern sprachlicher, folkloristischer und religionsgeschichtlicher Art zu finden, die uns Aufschluß geben über die Menschen

der Vorzeit. Dieses Buch, entstanden auf vielen Reisen in geheimnisvollen Bergtälern, berichtet über die vorchristliche Verehrung des Feuers, des Wassers, der Steine, der Felder, der Tiere und über den Vegetationskult im uralten rätoromanischen Margaretalied. Aus diesen Elementen versucht Caminada die Religion der urgeschichtlichen Volksgruppen Graubündens zu erklären und den Übergang von der mythischen Zeit ins Christentum und das Weiterleben alter Kulte im späteren Brauchtum aufzuzeigen. Der Raum der rätoromanischen Sprache, die heute nur noch von wenigen Tausenden verstanden wird, reichte einst bis an die Donau und in das lombardisch-friaulische Gebiet.

Der Autor des Werkes, Bischof Christian Caminada von Chur († 1962), war Ehrenmitglied der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft Graubündens und Korrespondierendes Mitglied des ‚Ateneo di Brescia‘ und der ‚Real Academia de Bellas Artes de San Jorge de Barcelona‘; er erforschte schon seit Jahrzehnten die Kultur und Kunstgeschichte seiner Heimat. In vielen wissenschaftlichen Publikationen hat er sich um die archäologischen Denkmäler und urgeschichtlichen Spuren Rätians bemüht. In diesem Buch sind nun seine Ergebnisse zu einem Buch zusammengefaßt, und damit ist eine Lebensarbeit einem größeren Leserkreis erschlossen.

Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Vortragsprogramm der Zirkel

Winter 1962/63

Basel

13. November 1962 Dr. K. Schwarz, München: Keltische Heiligtümer in Süddeutschland.
11. Dezember 1962 Dr. H. Borger, Bonn: Archäologische Zeugnisse des Frühchristentums im Rheinland.
22. Januar 1963 Prof. Dr. J. Werner, München: Vorstöße östlicher Reiternomaden (Skythen, Hunnen und Awaren) nach Mitteleuropa im Lichte der Archäologie.
5. Februar 1963 Prof. Dr. G. Kossack, Kiel: Trinksitten in vorgeschichtlicher Zeit.
26. März 1963 Dr. R. Fellmann, Basel: Orientalische Religionen in der römischen Schweiz.

Die Vorträge finden jeweils um 20.15 Uhr im Kollegienhaus der Universität, Petersplatz, statt. Auskunft durch das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Tel. (061) 23 03 99.

Bern

31. Oktober 1962 Dr. H. Härtel, Berlin-Dahlem: Meisterwerke zentralasiatischer Kunst.
15. November 1962 Dr. K. Schwarz, München: Keltische Heiligtümer in Süddeutschland.
27. November 1962 Prof. Dr. H. Trimborn, Bonn: Indianischer Städtebau in vor-europäischer Zeit.
13. Dezember 1962 Dr. H. Borger, Bonn: Archäologische Zeugnisse des Frühchristentums im Rheinland.
24. Januar 1963 Prof. Dr. J. Werner, München: Vorstöße östlicher Reiternomaden nach Mitteleuropa (Skythen, Hunnen und Awaren) im Lichte der Archäologie.
7. Februar 1963 Prof. Dr. G. Kossack, Kiel: (genaues Thema noch nicht festgelegt).
21. Februar 1963 Dr. H. J. Hundt, Mainz: Konservierungsmethoden.
5. März 1963 Dr. G. Koch, Berlin: Ethnographische Untersuchungen auf den Ellice-Inseln, West-Polynesien.
21. März 1963 Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel: Der spätrömische Silberschatz von Kaiseraugst.
28. März 1963 Dr. H.-R. Wiedemer, Brugg: Die Bedeutung der Ausgrabungen in Oberwinterthur für die Geschichte der Schweiz in römischer Zeit.

Änderungen vorbehalten. Zeitpunkt und Vortragslokal werden auf den Einladungskarten bekanntgegeben. Auskunft durch das Bernische Historische Museum, Tel. (031) 9 25 11.

Zürich

31. Oktober 1962 Dr. L. Berger, Basel: Neuere Forschungen zur Geschichte des römischen Glases.
14. November 1962 Dr. K. Schwarz, München: Keltische Heiligtümer in Süddeutschland.
12. Dezember 1962 Dr. H. Borger, Bonn: Archäologische Zeugnisse des Frühchristentums im Rheinland.
23. Januar 1963 Prof. Dr. J. Werner, München: Vorstöße östlicher Reiternomaden (Skythen, Hunnen und Awaren) nach Mitteleuropa im Lichte der Archäologie.
6. Februar 1963 Prof. Dr. G. Kossack, Kiel: Trinksitten in vorgeschichtlicher Zeit.
13. März 1963 Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel: Der spätrömische Silberschatz von Kaiseraugst.

Alle Vorträge des Zirkels finden in einem der vom Landesmuseum zu Ausstellungszwecken belegten Säle des Zunfthauses zur Meisen (beim Fraumünster) statt. Beginn jeweils 20.15 Uhr. Auskunft durch das Schweiz. Landesmuseum. Tel. (051) 25 79 35.

NEUERSCHEINUNGEN

Ausgrabungen in Augst II Insula XXIV, 1939–1959

M. Sitterding, O. Lüdin, R. Steiger, H. Doppler

Herausgegeben von der Stiftung Pro Augusta Raurica, 1962. 88 Seiten Text, 30 Pläne und Abbildungen. Preis Fr. 7.50 (für Kontribuenten der Stiftung Fr. 5.—). Zu beziehen durch die Stiftung Pro Augusta Raurica, Basel, Rheinsprung 20 oder durch die Buchhandlungen.

Seit 1957 sind in Augst mit großzügiger Unterstützung durch die Kantone beider Basel Ausgrabungen im Gange, wie sie in diesem Umfang in einer römischen Siedlung der Schweiz noch nie durchgeführt worden sind. Ganze Stadtquartiere mit Werkstätten, Handwerkerwohnungen und einem palastartigen Gebäude sind freigelegt und in ihrer Baugeschichte vom 1.–3. Jh. n. Chr. bis in alle Einzelheiten untersucht worden. Die verantwortliche Stiftung Pro Augusta Raurica veröffentlicht nun den ersten Bericht über ein Stadtquartier, die Insula XXIV, wobei auch frühere Ausgrabungen, die bis ins Jahr 1939 zurückreichen, einbezogen werden. Dr. Madeleine Sitterding und Oswald Lüdin analysieren die komplizierten Bauverhältnisse, cand. phil. Ruth Steiger bearbeitet den reich illustrierten Teil über die Kleinfunde, Hugo Doppler in einem kurzen Bericht die Münzen.

Es ist beabsichtigt, diesem Bericht weitere Darstellungen ganzer Quartiere folgen zu lassen, so daß mit der Zeit eine wertvolle Dokumentation über diese bedeutenden Forschungen in einer römischen Koloniestadt des Nordens entstehen dürfte.

Hansjürgen Müller-Beck, Die Engehalbinsel bei Bern, ihre Topographie und ihre wichtigsten vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler (mit topographischer Karte). Schrift Nr. 2 der Historisch-Antiquarischen Kommission der Stadt Bern. Preis Fr. 4.—, für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte Fr. 3.—. Früher erschienen vom gleichen Verfasser: Schrift Nr. 1: Das Amphitheater auf der Engehalbinsel bei Bern. Preis Fr. 1.50, für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte Fr. 1.—. Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt bei der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte des Bernischen Historischen Museums, Helvetiaplatz 5, Bern.

Es sind noch einige Exemplare des reich illustrierten Buches

H.-G. Bandi, J. Maringer, Kunst der Eiszeit

(Holbein-Verlag, Basel 1955, 2. Auflage) vorrätig. 4° Lw., Fr. 38.—. Zu beziehen durch die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte des Bernischen Museums, Bern, Helvetiaplatz 5.